



**Wussten Sie das schon?**

- Von 2010 bis 2015 begingen 156 Bundeswehr-Soldaten Selbstmord, davon hat sich jeder 5. bei Auslandseinsätzen das Leben genommen.
- Von Januar bis Oktober 2016 wurden 1576 Kinder unter 18 Jahren eingezogen, das sind 7% der Gesamt-Rekrutierten.
- Die NATO-Staaten geben jährlich rund 1000 Mrd. \$ für Rüstung aus, Russland hingegen 80 Mrd. \$. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wer hier wen bedrohen kann.
- Im Fliegerhorst Büchel in der Eifel lagern 20 US-Atomwaffen. Für den Abwurf zuständig sind im Rahmen der „Nuklearen Teilhabe“ Bundeswehr-Tornados.
- In den letzten 10 Jahren kamen 119 Soldaten bei der Ausübung Ihres Dienstes ums Leben.
- 2017 beträgt der Rüstungshaushalt 37 Mrd. Euro, 2,7 Mrd. mehr als 2016. Jeder neunte Euro im Haushalt wird für den Militärapparat ausgegeben.
- Jeder Mensch in Deutschland steuert jährlich 450 Euro zum Rüstungshaushalt bei. Die StuttgarterInnen werden mit 275. Mio. jährlich zur Kasse gebeten. Geld, das für soziale Aufgaben fehlt.
- Die „Anti-Terror-Kriege“ der NATO-Staaten haben alleine im Irak, in Afghanistan und in Pakistan lt. IPPNW 1,3 Millionen Menschen das Leben gekostet. Ist dadurch das Leben für die Menschen sicherer geworden?
- Bis 2030 will die Bundesregierung für 130 Mrd. € neue Waffensysteme anschaffen. Das entspricht dem Jahreshaushalt für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
- Bundeskanzlerin Merkel und Verteidigungsministerin von der Leyen drängen darauf, den Rüstungshaushalt bis 2024 auf 62 Mrd. Euro zu steigern.

**Nicht auf die Verpackung, sondern auf den Inhalt kommt es an**

## Deutsche Bundeswehr weltweit in 15 Einsätzen

### Es geht nicht um Menschenrechte

Aktuell befindet sich die Bundeswehr mit 3200 Soldaten in mindestens 15 Auslandseinsätzen. Die vom Bundestag festgelegten Mandatsobergrenzen lassen den gleichzeitigen Einsatz von bis zu 7600 Soldaten zu.

Die Armee ist aber nicht, wie uns PolitikerInnen vormachen wollen, im Einsatz um mehr „Verantwortung“ zu übernehmen, um Brunnen zu bohren, um Menschenrechten Geltung zu verschaffen oder die Gleichberechtigung für Frauen zu ermöglichen. Vielmehr geht es darum, die Gewinninteressen der deutschen Konzerne abzusichern.

### Es geht um Machtinteressen!

- ⇒ „Der Krieg ist eine bloße Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.“ (Carl von Clausewitz, Preußischer General, 1780-1831)
- ⇒ Bereits in den Verteidigungspolitischen Richtlinien von 1992 benennt der Verteidigungsminister Volker Rühle die „Aufrechterhaltung des freien Welthandels und des ungehinderten Zugangs zu Märkten und Rohstoffen in aller Welt im Rahmen einer gerechten Weltwirtschaftsordnung, als vitales deutsches Sicherheitsinteresse und somit als Aufgabe der Bundeswehr.“
- ⇒ „Die Bundeswehr muss in der Lage sein, ihren Beitrag zur Umsetzung der strategischen Prioritäten der deutschen Sicherheitspolitik zu leisten. Das sich dynamisch verändernde Umfeld, unser Gestaltungs- und Führungsanspruch sowie unser Engagement in NATO und EU erfordern die kontinuierliche Aktualisierung und Anpassung des Aufgabenspektrums der Bundeswehr.“ Im Weißbuch von 2016 formuliert die Bundesregierung einen deutschen „Führungsanspruch“, der auch militärisch abgesichert werden müsse. Hierzu ist die „nationale Verteidigungsindustrie“ auszubauen.
- ⇒ „In einem stärker von divergierenden Machtinteressen geprägten internationalen Umfeld sollten Deutschland und Frankreich gemeinsam dafür eintreten, die EU Schritt für Schritt zu einem unabhängigen und globalen Akteur zu entwickeln. Die EU sollte in der Lage sein, zivile und militärische Operationen wirksamer zu planen und durchzuführen, auch mit Hilfe einer ständigen zivil-militärischen Planungs- und Führungsfähigkeit.“ Außenminister Frank-Walter Steinmeier und sein französischer Amtskollege Jean-Marc Ayrault formulieren am 27.06.2016 in einem gemeinsamen Strategiepapier den EU-Anspruch, militärisch auch unabhängig von den USA als globaler Akteur agieren zu können.

